

Hauptgedanken der Predigt vom 12. April 2009 gehalten von Peter Woodtli im Christlichen Zentrum Buchegg

Thema: Herrschen mit Christus

Bibeltext: Epheser 4

Herrschaft ist das Höchste, was es an Autorität gibt. Napoleon, der grosse Herrscher, schrieb am Ende seines Lebens Folgendes in sein Tagebuch: Ich habe mit all meinen Armeen und Generälen nicht ein Vierteljahrhundert lang auch nur einen Kontinent unterwerfen können, und dieser Jesus siegte **ohne Waffengewalt** über Jahrtausende über die Völker und Kulturen!

Es war in der Eisenbahn im 19. Jahrhundert, als ein Militäroberst den Schriftsteller Lewis Wallace getroffen hat. Es gab ein Gespräch zwischen diesen beiden Männern. Der Militärmann, ein absoluter Atheist, sagte zu Lewis Wallace: „Schreiben sie doch ein Buch, in dem sie beweisen, dass das Christentum unsinnig ist, und dass Christus nie gelebt hat.“ Lew Wallace fand das eine gute Idee und dachte: Damit werde ich weltberühmt. Er begann, die ersten vier Kapitel dieses Buches zu schreiben. Er kam nicht weiter als bis Kapitel vier, da erkannte er: **Jesus lebt**. Er hat sich damals im Alter von 50 Jahren niedergekniet, hat Jesus eingeladen, Herr seines Lebens zu werden, und hat die ersten vier Kapitel umgeschrieben. Wisst ihr, was aus diesem Buch entstanden ist? Der Bestseller **Ben Hur**. Viele haben diesen Film gesehen. Dahinter stand die Absicht, zu beweisen, dass Jesus nicht lebt!

Karfreitag vor bald zweitausend Jahren in Jerusalem ansehen, war eine Katastrophe! Dieser Jesus, der immer gesagt hat, dass Er einer ist, der Autorität hat und andere es über Ihn gesagt haben: Er hängt am Kreuz und stirbt einen erbärmlichen Tod in der Sichtbarkeit. Nun, wo ist nun diese Herrschaft geblieben? Ich kann mir vorstellen, wie schrecklich es war für die Juden, dieses blutige Kreuz und diese Inschrift: „Jesus, König der Juden“, zu sehen, weil damit allen bewiesen war: Da war nichts mit dieser Herrschaft von Jesus. Das war die sichtbare Welt.

Als dann Ostern kam und auch noch das Grab leer, und auch der Tote nicht mehr da war, da war die Katastrophe scheinbar perfekt. Nun gibt es ein ganz grosses ABER: **Das Grab ist eben genau deswegen leer, weil Christus seine Herrschaft angetreten hat**. Was hier geschah, an Ostermorgen, war das, was Jesus im Voraus gesagt hatte: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Damit sagte Er zwei Dinge: Mein Reich existiert nicht in dieser Welt, es ist ein Reich mit einer anderen Qualität. Die Menschen haben sich unter Herrschaft immer etwas Negatives vorgestellt. Dass Herrschaft etwas Grossartiges sein könnte, existierte gar nicht in ihrer Vorstellung; das ist noch bis heute so.

Diese Herrschaft äussert sich in der **Geisteswelt**. Vier Bibeltexte beschreiben dies so wunderbar! Wisst ihr, dass alles **Sichtbare zuerst aus der unsichtbaren Welt gekommen** ist? Die Sichtbarkeit ist nur das Resultat von der Unsichtbarkeit. Stell dir vor: Als Gott am Anfang sprach, geschah es. Es wurde von der unsichtbaren Welt in die sichtbare Welt hinein gerufen. Für viele Menschen ist das nicht real, aber spätestens, wenn es um schreckliche Dinge geht, wie z.B. beim Erdbeben in Italien, füllen sich alle Kirchen! Warum? Weil der Mensch etwas spürt, dass es noch eine andere Welt gibt; eine, die auch real ist, und dann sucht der Mensch plötzlich dort den Trost.

Aber gehen wir zurück zu dem, was in der Herrschaft Jesu begonnen hat. **Kolosser 2, 14 ff**: „Den Schuldschein, der uns wegen der nicht befolgten Gesetzesvorschriften belastete, den hat Er für ungültig erklärt und ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt. Die Mächte und Gewalten, die diesen Schuldschein gegen uns geltend machen wollten, hat Er entwaffnet und vor aller Welt zur Schau gestellt. Er hat sie in seinem **Triumphzug** mitgeführt, und das alles in und durch Christus.“

Wenn jeweils ein römischer Feldherr irgendwo eine Schlacht gewonnen und Gefangene gemacht hat, ist er mit diesen nach Rom marschiert, und Rom hat jeweils diesen Feldherrn, der als Sieger

zurückkam, gefeiert; das nannte man dann „im **Triumphzug daherkommen**“. Und so beschreibt nun Paulus, wie Christus die Mächte und Gewalten, nachdem Er im Tod war, öffentlich der unsichtbaren Welt zur Schau getragen hat. Das wüssten wir alles nicht, wenn es uns die Bibel nicht sagen würde. Wisst ihr, dass der Teufel Angst vor Jesus hat? Weil er besiegt wurde.

Epheser 1, 20: „Es ist dieselbe Kraft, mit der Er an Christus gewirkt hat, als Er Ihn vom Tod auferweckte und in der himmlischen Welt an seine rechte Seite setzte. Dort thront jetzt Christus über allen unsichtbaren Mächten und Gewalten, über allem, was Rang und Namen hat in dieser Welt und auch in der kommenden; alles hat Gott Ihn unterworfen, Ihn aber, den Herrn über alles, gab Er der Gemeinde als Haupt.“ Es gibt keine Macht in dieser Welt, die Ihm nicht unterworfen ist. Aber warum denn noch so viel Terror und Not in dieser Welt? So lange der Teufel noch sein Unwesen treiben kann (das wird einmal zu Ende sein), kann er sein Unwesen unter **den** Menschen anrichten, die sich **nicht** unter der Herrschaft Jesu bewegen. Das ist der Grund, warum wir Menschen ins Reich Gottes hineinrufen, damit sie den Terror des Reiches der Hölle verlassen und unter die Herrschaft der Liebe Gottes kommen.

Und dann steht hier: „Er thront jetzt dort zur Rechten und herrscht über alles, was irgend Rang und Namen hat. Er hat diesen Herrn der Gemeinde gegeben, den auserkorenen Menschen. Und alle die Menschen, die zur Gemeinde gehören und die Herrschaft Jesu in ihrem Leben angenommen haben.“ Ich bin so froh, dass dieses Haupt der Gemeinde gegeben ist. **Philipper 2, 8-9:** „Im Gehorsam gegen Gott erniedrigte Er sich so tief, dass Er sogar den Tod auf sich nahm, ja, den Verbrechertod am Kreuz. Darum, weil Er das auf sich nahm, hat Gott Ihn auch erhöht und Ihm den Rang und Namen gegeben, der Ihn hoch über alle stellt. Vor Jesus müssen alle auf die Knie fallen, alle, die im Himmel sind, auf der Erde, unter der Erde. Alle müssen feierlich bekennen: Jesus ist der Herr!“

Es gibt kein Wesen auf dieser Welt, das sich nicht einmal in der Zukunft vor Jesus niederwerfen muss; ob es will oder nicht, und bekennen muss: ER ist der Herr! Halleluja! **Christus hat die Herrschaft angetreten**. Das sehen wir alles nicht, wenn wir nur das leere Grab sehen. Beim leeren Grab sehen wir, dass Er lebt und den Tod überwunden hat, aber dass Er nicht nur einfach aus dem Tod gekommen ist, sondern dass Er in der unsichtbaren Welt das ausgelöst und bewirkt hat, was eigentlich für uns alle die absolute Voraussetzung für unseren Glauben ist.

Offenbarung 1, 18: „Ich bin der Lebendige, Ich war tot, doch nun lebe ich in alle Ewigkeit, und Ich habe die Macht über den Tod und die Totenwelt.“ Jesus hat die Macht über den Tod und die Toten. Der Weg aus dem irdischen Leben in den Tod hinein, hat eine Türe mit einem Schlüssel; **Jesus hat diesen Schlüssel**. Menschen, die sich im Glauben auf die Wahrheiten stellen, spüren, dass das in ihrem Leben eine Bedeutung bekommt, wenn sie im Glauben darauf stehen.

Epheser 2, 6: „Er hat uns mit auferweckt und mit sitzen lassen in der Himmelswelt.“ Was heisst „mit auferweckt“? Er ist nicht nur selber vom Tod auferweckt worden, sondern Er hat uns MIT auferweckt. Paulus schreibt dies den Gläubigen, wiedergeborenen Christen, die in ihrem Herzen eine Auferweckung erlebt haben. Weißt du, wann deine geistliche Auferweckung vom Tod zum Leben stattgefunden hat? Das war deine **Bekehrung**, als du die Seite gewechselt hast, du dich entschieden hast, zur Sünde und zum Leben in der Sünde **nein** zu sagen und ins Reich Gottes eingetreten bist, unter die Herrschaft Jesu. Damals fand eine **geistliche Auferweckung** in dir statt; der Heilige Geist hat zu dieser Auferweckung geführt.

Die Bibel sagt von Jesus, Er sei der Erstling von denen gewesen, und die volle Erlösung unseres Leibes kommt dann, wenn auch unser Körper in einen neuen Körper verwandelt wird. Aber dieser wird nur bei denen verwandelt, bei denen **vorher eine geistliche Auferweckung** stattgefunden hat. Er hat uns nicht nur vom geistlichen Tod auferweckt, da, wo du vorher in Sünde gelebt hast und du nicht anders konntest, wo du in dieser geistlichen Todessituation warst, wie alle Menschen in dieser Welt, bevor sie sich bekehren.

Ich sage es noch etwas krasser: **Der Mensch ohne Wiedergeburt läuft als lebendig Toter durch die Welt!** Das ist brutal, und Menschen, die keinen Zugang zum Worte Gottes haben und zur Offenbarung durch den Heiligen Geist, würden jetzt aufstehen und sagen: Peter, ich protestiere, mich jetzt als Toten zu bezeichnen, ist eine Anmassung. Weil diese Menschen noch nicht gesehen haben, worum es geht an erweckten Leben durch den Heiligen Geist. Wie ging es euch vor der Bekehrung? Hat doch mancher von uns zuerst den Kopf geschüttelt und gesagt: Die spinnen, die reden von etwas, was nicht real ist.

Dann heisst es hier: Er hat uns mit Ihm Sitz gegeben in der Himmelswelt. Er hat uns mit hingesetzt. Sitz ist immer Ausdruck von **Autorität**. Jetzt stell dir mal vor: Mit dem, dass Er dich geistlich auferweckt hat, hat Er dich mit sitzen lassen mit Ihm und seiner Autorität. Dort zu sitzen, heisst, die ganze geistliche Autorität von Jesus ist uns geschenkt mit dem, dass wir bei Ihm sitzen dürfen!

Wir sind immer noch als Kinder Gottes in dieser Welt, in einem irdisch gefallenem Körper. Wir haben keine irdische Herrschaft über die physikalischen Gesetze. Es bedeutet, mitten in unserer gefallenen Art herrschen wir **geistlich** mit Christus. Wenn der Teufel kommt, dann renne nicht davon, sondern sage ihm: „Verschwinde, ich habe die Herrschaft Jesu in meinem Leben.“ Verstehst du? Unsere Herrschaft ist nicht irdisch, sondern ist eine Geistesdimension.

Es spielt absolut keine Rolle, was du einmal warst. Viele Christen leiden nach ihrer Bekehrung am Status, den sie im sündigen Leben hatten, und sie denken, wie schlimm es war, was sie alles verkehrt gemacht haben. Das ist vorbei, wenn du geistlich mit auferweckt bist bei Christus, weil der Schuldschein keine Gültigkeit mehr hat; er ist zerrissen. Es gibt Menschen, die gehörten einmal mit Haut und Haar so dem Teufel, dass sie aktiv für den Teufel gearbeitet haben, eine Befreiung erlebt haben und hineingeboren worden sind ins Reich Gottes, und heute zu denen gehören, vor denen der Teufel Angst hat.

Das bedeutet für die Kinder Gottes, dass sie zum Reich gehören, das nicht von dieser Welt ist, dass sie an der Seite Jesu stehen, der hinter sich die ganze Dämonie besiegt hat. Es bedeutet, dass wir Teilhaber an der Sicherheitsstellung Jesu sind gegenüber allen Gewalten und Mächten dieser Welt. **Epheser 1,19:** „Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt.“

Jetzt verstehen wir, was das bedeutet. Mit jeder geistlichen Segnung aus der Himmelswelt hat Er uns gesegnet. Das Fazit ist: Da, wo du morgens aufstehst und abends ins Bett gehst, ist es immer so, dass du in dieser Herrschaft Christi **ruhen** kannst. Das haben viele Gläubige von uns in der Praxis erlebt, wie sich das auswirkt. Es ging nicht lange, als die ersten Jünger das Evangelium nach Pfingsten verkündigt haben, und sie deswegen schon mal bedroht wurden. Aber die Jünger konnten nicht anders, als von diesem Reich zu erzählen. Merkt ihr diese Unabhängigkeit des Herzens? Paulus, kaum war er in Philippi, sass er schon im Gefängnis. Da war nicht viel von Herrschaft zu sehen, aber, was machen die zwei nach einigen Stunden? Gegen Mitternacht fingen sie an, Gott zu loben und zu sagen: „Herr, wir sind hier, damit dein Reich gebaut wird.“ Ein Erdbeben geschieht, und dieses Erdbeben rüttelt die Türen auf, die Gefangenen werden frei, und was macht Paulus? **Er predigt von diesem Reich.**

Das war das, was Napoleon gesagt hat: Ich habe es nicht geschafft, aber Jesus hat es geschafft; dieses Reich ist nicht aufzuhalten, das herrscht einfach, aber es herrscht in den Herzen der Menschen. Herrscht es in dir? Das ist ein Reich, das sich über alle anderen Lebensumstände erhebt, es herrscht über die Dinge, die äusserlich nicht immer so leicht sind. Das Reich Gottes ist ungebrochen. Das hat diese Welt geprägt und die Gemeinde Jesu bis in die letzten Winkel unserer Erde gebracht.

Ich lade dich ein, stelle dich auf diesen Boden; das Reich Gottes ist nicht zu bremsen. Das hat seine Auswirkung. **Epheser 1, 18:** „Er erleuchte die Augen unseres Herzens, damit wir wissen, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist, und was die überragende Grösse seiner Kraft an uns ist.“ Hier ist diese Bitte, dass Gott uns die Augen des Herzens öffnet, dass wir sehen können, was die Dimension dieses mächtigen Reiches ist. Ich weiss

nicht, wann du deine schwächsten Momente hast, aber genau DANN brauchst du dieses Gebet: „Herr, öffne mir jetzt die Augen des Herzens, dass ich diesen Reichtum deines Reiches und deiner Herrschaft sehe, dass ich innerlich merke, die Realität in der unsichtbaren Welt ist eine andere als die in der äusserlichen.“

Die geöffneten Augen des Herzens **verändern** uns zutiefst. Hier ist die Bitte, damit wir die überragende Grösse seiner Kraft an uns sehen können, damit du weißt, der Heilige Geist wohnt in dir und geht mit dir durch den Tag; das ist die Auferstehungskraft Jesu, und diese ist da, ob es dir körperlich gut geht oder nicht. Merkt ihr, dass hier der **Glaube** zu einem **Schlüssel** wird? Der Glaube, durch den wir die Dinge, die wir nicht sehen können, im Glauben festhalten, Worte zu einem Bekenntnis machen.

Epheser 1, 18+19: „Damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum seiner Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist, und was die überragende Grösse seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist.“ Die Kraft des Glaubens ist ein Geschenk vom Heiligen Geist an mich, das seine Wirkung zuerst auf mich selber hat. Das kannst du anwenden, mit dem kannst du leben, damit du die Grösse der Kraft erfahren kannst.

Ich möchte dir heute ein paar Anwendungen für deinen Alltag mitgeben:

Verändere aus Glauben heraus deine **Verhaltensmuster**, wenn du Angst vor Unglück und Tod hast. Jesus hat den Schlüssel des Totenreiches in seine Hand genommen. Ein Christ geht dann über die Todeslinie, wenn Jesus **aufschliesst** und nicht dann, wenn der Teufel ein Unglück angerichtet hat. Ein Christ geht über die Linie, wenn Jesus aufschliesst, weil Er die Autorität über unser Leben hat.

Darüber kann man theologisch streiten. Es ist meine tiefe Überzeugung geworden, dass diese Wahrheit wahr ist. Hast du schon Menschen angetroffen, die sagen, sie hätten Angst, umzukommen? Natürlich, man kann ja auch bewusst Risiken eingehen. Matthias, mein Sohn, hat uns gesagt, er habe seiner siebenjährigen Tochter erzählt, wie er einmal mit dem Fahrrad von einem Auto angefahren worden sei und über das Auto hinweggeschleudert wurde. Er sagte ihr, hinter dem Auto sei er wie von **Engelhand** hingelegt worden, und er habe keinen Aufprall erlitten. Als er dann zum Arzt kam und dieser feststellte, dass nichts kaputt war, hat er der Tochter von den Engeln, die so stark waren, erzählt.

Das sind die Realitäten der unsichtbaren Welt; mit denen rechne ich jeden Tag! Du auch? Fang an, im Glauben an diese Macht zu leben. Warum fürchten wir uns vor menschlichen Autoritäten, die uns menschlich überlegen sind? Dieses Problem kannte ich als Kind sehr gut. Nach meiner Bekehrung betete ich im Geist, mich nicht mehr vor diesen Autoritäten zu fürchten.

Das verändert unser Leben, wenn wir so unseren Alltag bestimmen können. Warum haben wir Not vor Menschen, die uns **verletzt** haben? Wir haben die Macht der Vergebung, dass es uns nicht mehr schmerzt, wenn wir diese Menschen sehen. Vielleicht kommt der andere in Verlegenheit, wenn er UNS sieht. Die Macht der Vergebung lässt dich durch diese Welt gehen, oder warum fürchten wir uns, wenn wir vor den Schrecken und der Not der weiten Welt hören? Gott ist der Herr dieser Weltgeschichte! Wir brauchen uns **nicht zu fürchten**, Gott ist der Herr der Weltgeschichte, und wir wissen in der Offenbarung, dass noch Zeiten kommen, die ganz schwierig werden auf dieser Welt, aber Er setzt sich für uns ein. Kämpfen wir nicht gegen etwas. Gott hat das Zepter in seiner Hand.

Warum fürchten wir uns vor Satan und den Dämonen, wenn Jesus sie schon längst besiegt hat? Wir könnten diese Liste noch lange machen. Ich lade dich heute Morgen ein, stelle dich neu auf den Boden dieses Reiches Gottes, stelle dich neu im Glauben auf die Wirklichkeit, dass Jesus seine Herrschaft nicht nur angetreten hat, sondern DICH mit in diese Autorität hingesetzt hat. Amen.

fb